

des Schwarz und Weiß selbständig zu erlernen; es soll zugleich den Blick des Kunstliebhabers schärfen, damit er die Erzeugnisse der Radierkunst besser und intensiver genießen kann. Dazu dürften die anregenden und sachgemäßen Ausführungen Struds sehr viel beitragen.

In der Einleitung spricht Strud von den Werkzeugen des Kupferstechers: von Stichel, Schaber, Polierstahl usw. Diese Werkzeuge sind manchmal sehr primitiv. So hat Ferdinand Kobell (1740—1799) sich anfangs lange Zeit mit ein paar Nähnadeln beholfen. Auch Bernhard Mannfeld hat Jahre hindurch eine gewöhnliche in Holz gesteckte Nähnadel oder einen Nagel zur Herstellung seiner Radierungen benutzt. Andere lieben eine schwere Radiernadel, ein längeres zugespitztes eisernes Stäbchen und ähnliche Werkzeuge. Kobell besaß zuerst auch keine Presse. Zum Druck schwärzte er die Platte ein, legte sie auf ein Stück angefeuchtetes Papier, das auf einem Posten an der Treppe seines Hauses ausgebreitet war, und schlug dann mit einem derben Holzknüttel mehrmals auf die Platte, eine etwas eigentümliche Art, die Abdrücke herzustellen. Die Hauptsache ist eben, daß der Stecher oder Radierer den richtigen Strich an die richtige Stelle zu setzen weiß und der berühmten Definition Liebermanns folgt: »Zeichnen ist Weglassen«. Diese anscheinend so geringen Forderungen kann aber nicht jeder erfüllen.

Im zweiten Abschnitt beschreibt Strud die verschiedenen Arten des Kupferstichs: Aquatinta, Schabkunst, Crayonmanier, Vernis mou usw. Dann folgt ein Intermezzo: Goethe als Radierer. Ein weiterer Abschnitt ist der Behandlung der Kupferplatte, dem Radieren, der Nadelarbeit, der Lithographie und dem Holzschnitt zugewiesen. Zum Schluß werden in Anlehnung an die Abbildungen des Werkes 66 der hervorragendsten Kupferstecher aller Zeiten und Schulen kurz gewürdigt. Unter denen, die die Kunst lieben, üben, sammeln oder damit handeln, wird sich das Strudsche Buch viele Freunde erwerben.

Fr. J. Kleemeier.

* Kantatefeier der Leipziger Buchhandlungsgehilfen.

Aus Leipziger Gehilfenkreisen wird uns geschrieben: Wieder waren die Buchhandlungsgehilfen Leipzigs in hellen Haufen dem Rufe des Festausschusses für die sechste Gehilfen-Kantatefeier gefolgt, die zum ersten Male im großen Festsaale des Zentraltheaters stattfand. Bis auf den letzten Platz war schon lange vor 6 Uhr der große Raum gefüllt, der beste Beweis für die große Anziehungskraft dieses Festes, das so unterhaltend wie nur möglich zu gestalten der Festausschuß im höchsten Grade sich bemüht hatte.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Versammlungsleiter, Herrn Hugo Wessely, wurde das erste Festlied aus der für die Feier von Herrn Paul Dreßler eigens veranstalteten Liedersammlung gesungen »Kantate 1909«, das wohl geeignet war, die schon vorhandene fröhliche Feststimmung noch zu erhöhen.

Alle einzelnen Darbietungen des langen Abends anzuführen, würde zu weit führen; es muß genügen, sie in ihren Arten namhaft zu machen. Da waren die padenden und zündenden Lieder des Konzertsängers Herrn Freytag, der u. a. auch im Duett mit einer nicht genannt sein wollenden Dame von prächtigen Stimmmitteln brausenden Beifall erntete, ferner ein »humoristisches Männerquartett«, das mit allen seinen Vorträgen ungeteilten Beifall fand, weiter Herr Gaston Demme vom Leipziger Stadttheater mit einer Anzahl fein pointierter und padend vorgetragener humorvoller und amüsanter Scherze, die mit Recht stürmisch applaudiert wurden, nicht minder mehrere prächtige Solovorträge eines Herrn aus dem schon genannten Männerquartett, der namentlich mit dem lustigen Liede über den Ballon Zeppelin Beifallsstürme entfesselte. Auch ein jüngerer Kollege, der aus der Versammlung heraus das Podium bestieg und zwei Kouplets mit gutem Geschick sang und mimte, fand wohlverdienten Beifall. Gut gespielt wurde auch Louis Angelys Vaudeville-Posse »List und Phlegma« von Fräulein Forml, Herrn und Frau Wedlich vom Stadttheater, sowie Herrn Eugen Dietel vom Neuen Operntheater.

Außer diesen Darbietungen wurden zum erstenmal bei der Kantatefeier turnerische Vorführungen durch eine Musterriege geboten, die in ihrer staunenswert sicheren und eleganten Ausführung alle Anwesenden sichtlich befriedigten und zu lebhaftem Beifall anregten. Unter diesen Turnern aus

den verschiedensten Leipziger Turnvereinen war eine große Zahl jüngerer Buchhandlungsgehilfen, die durch ihre prächtigen Leistungen deutlich vor Augen führten, was zielbewußte Übung des Körpers zu erreichen vermag. Sicherlich hat gerade diese Darbietung dem edlen Turnen Verehrer und Anhänger gewonnen.

Alles in allem genommen, kann die diesjährige Kantatefeier wieder als in jeder Beziehung gelungen bezeichnet werden, die schon heute wieder für die nächstjährige die Zahl ihrer Freunde vermehrt hat. — Zum Schluß sei an dieser Stelle noch der Firmen gedacht, die sich durch Spenden oder kostenfreie Lieferung von Papier, Satz, Druck und Einband um die diesjährige Gehilfen-Kantatefeier verdient gemacht haben. Sie seien in Dankbarkeit hier genannt: Eduard Beyer, Tintenfabrik, Chemnitz; Bibliographisches Institut, Leipzig; Fischer & Wittig, Buchdruckerei, Leipzig; Julius Hager, Buchbinderei, Leipzig; Gebr. Hoffmann, Buchbinderei, Leipzig; Hübel & Dend, Hofbuchbinderei, Leipzig; Piererische Hofbuchdruckerei, Altenburg; Phil. Reclam jr., Verlagsbuchhandlung, Leipzig; Friß Schulz jun. A.-G., Chemische Fabrik, Leipzig; Sulima, Zigarettenfabrik, Dresden; F. A. Wölbling, Papiergroßhandlung, Leipzig.

Leipzig, 10. Mai 1909.

P. K.

* Postcheckkonten. (Vgl. Nr. 94, 98, 99, 102, 104 d. Bl.) —

Weiter gemeldetes Postcheckkonto:

Firma:

Postcheckamt: Konto-Nr.:

Buchhandlung des evang. Schriftenvereins

Karlsruhe i. B. 1929

* **Ausstellung in der Kunsthalle D. H. Beyer & Sohn, Leipzig.** — Im Oberlichtsaal sind neu ausgestellt: Kollektivausstellung von Gemälden, Zeichnungen und graphischen Blättern von W. Klemm-Dachau und E. Thiemann-Dachau; Ausstellung der »Estampe« Brüssel (ca. 100 Original-Lithographien, Radierungen usw. der ersten belgischen Graphiker); plastische Werke von Lederer, Lewin Funke, Morin, Wierthaler u. a. m.; im graphischen Kabinett neue Radierungen von Hela Peters, E. Hiller und anderen Leipziger Graphikern, Handzeichnungen und graphische Blätter von H. Altmann-München.

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:

Drucksachen zu Kantate 1909. (Vgl. Nr. 107 d. Bl.) — Universal-Bibliothek 10. 5. 09: Doppelte Moral oder Im Zauber des Eclescho oder Wenn Sortimenter träumen. Große bibliographisch-zoologisch-ethnographisch-koloniale Haupt- und Staatssekretär-Aktion in einem Vorspiel, drei Aufzügen, einem aufregenden Ballett und einem beruhigenden Nachspiel von einem Zeitgenossen. Musik von Vogel Strauß. Mit allergnädigstem Privilegio eines hohen akademischen Schutzvereins. 16^o. 94 S. Leipzig, Verlag des Festausschusses.

Der Gesamtertrag aus dem Verkauf dieses Bändchens wird dem Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen überwiesen.

Das Deutsche Pressrecht, enthaltend die reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften über das Presswesen mit Erläuterungen von A. Ebner, Syndikus des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. 8^o. 167 S. Hannover 1909, Verein Deutscher Zeitungsverleger.

Книжная Летопись главного управления по делам печати (Bücher-Chronik der Hauptverwaltung in Angelegenheiten der Presse). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des »Regierungsboten« (Правительственный Вестникъ). (Auch zu beziehen durch A. S. Sumorin, die Gesellschaft M. D. Wolff und die Gesellschaft N. P. Karbasnikow.) 1909, Nr. 15 u. 16 (vom 11. u. 18. April a. St.). Groß-8^o. 34 u. 30 S. Erscheint wöchentlich einmal.

Dasselbe. Register zu Nr. 1—13 1. Januar—1. April 1909. 8^o. 74 S.

Personalnachrichten.

* Gestorben:

am 9. Mai im fünfzigsten Lebensjahre der Buchhändler Herr Paul Riffert, seit dem 14. November 1888 Mitinhaber der angesehenen Verlags- und Sortimentsbuchhandlung Gustav Elkan in Harburg a/E.